

Eine neuere Meldung über den Geschäftsbereich des Herrenhauses besagt, daß die „Wessten und Wessten“ übereinstimmend sind, nach Hingehen zur allgemeinen Verbesserung über die Schulvorsorge abzugeben und die Kommission einzusetzen. Die Einzelbesprechung wird erst im Herbst abgehalten werden, nachdem die Kommission, die auch erst im Herbst zusammentritt, ihre Arbeiten beendet hat.

Ein Appell an den Staatsanwalt.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat am letzten Montag, parlamentarischer Herkommen entsprechend, es abgelehnt, der Verfolgung des verantwortlichen Redakteurs der Düssel-dorfer Volkszeitung wegen Verleumdung des Landtags seine Genehmigung zu erteilen. Das Abgeordnetenhaus hat damit nur getan, was alle anständigen politischen Körperschaften oder Persönlichkeiten zu tun pflegen. Es ist ein allgemein anerkannter Grundsatz, daß wer im öffentlichen Leben steht, auch öffentliche Kritik ertragen muß. Er mag die Gerichte anrufen, um unwarre Behauptungen richtig zu stellen (wobei eine Nichtbeachtung auf anderem Wege nicht möglich ist), er wird aber das Strafgesetz niemals dazu mißbrauchen, um die freie Meinungsäußerung zu erdrücken.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat bisher diesen Grundsatz innegehalten, der wie gesagt für anständige Körperschaften gilt. Der konservative Freier v. Erffa hat aber am letzten Montag unter dem leibhaftigen Befehl der Redakteure verurteilt, daß in Zukunft kein Verbot gegeben und dafür desto mehr Gesangene gemacht werden sollten.

Wer dem Dreifachhaufe die Reue verweigert, soll künftig rüchlos dem Arm der strafenden Gerechtigkeit ausgeliefert werden. Der preussische Justizminister mag also rechtzeitig die Staatsanwaltschaft Stellen verwehren lassen; es gibt ja Arbeit!

Herr v. Erffa hat damit die Stellung gekennzeichnet, die des preussischen Abgeordnetenhauses allem würdig ist. Jener herrlichen aller Volkvertretungen bleibt in der Tat nichts anderes übrig, als dieser leide Verurteilung, die Lösung, die ihm das Volk nicht entgegenbringt, mit den Dammensgränzen des Strafgesetzes zu erwandeln.

Man wolle sich die Lösung sonst kommen?
In den Debatten über die Behauptungen der Wahlrechtsvorlagen ist es offenkundig geworden, daß das Wahlrecht auf dem das preussische Abgeordnetenhaus beruht, im Abgeordnetenhaus selbst keine Mehrheit mehr hat. Freilich, Polen und Zentrumsluente haben sich für grundsätzliche Anhänger des gleichen Wahlrechts erklärt, aber auch die Nationalliberalen, obgleich Gegner des Reichstagswahlrechts, wollen vom geltenden preussischen Wahlrecht nichts mehr wissen oder wenigstens sich nicht mehr offen zu ihm bekennen. Zufrieden mit dem Abgeordnetenhaus ist nur die Junkerklasse, die aus dem bestehenden verrotten Zustande ihren Vorteil zieht. Die Mehrheit des Abgeordnetenhauses aber erkennt das bestehende Wahlrecht nicht mehr als gerecht und zweckmäßig an.

Ein Parlament aber, das wie das preussische sich selbst nicht mehr anerkennt, hat nur mehr eine Aufgabe auf der Welt, nämlich im Zustand zu sterben und zuvor für seinen Nachfolger ein anderes Wahlverfahren festzustellen, das ihn wahrhaft lebensfähig macht und vor der allgemeinen Verachtung schützt. Statt aber solches zu tun, beharrt das Abgeordnetenhaus in seinem selbstverurteilten Unrecht, und macht sich die Weltgenossen an, auf Grund einer Zusammenfügung, die es in seiner Mehrheit selbst nicht mehr billigt, die jawohlsten Eingriffe in das Leben der Nation vorzunehmen. Es beugt dreist an dem Volke das Unrecht der Schulvorsorge, es erklärt seine Legitimation für falsch und nichtig, aber es mißbraucht die falsche und niedrige Legitimation zu Mäuerbaten an kostbaren Gütern der Nation, seiner religiösen Freiheit, seinem geistigen Leben!

Man begriff, daß ein solches Klassenparlament schließlich auch noch das Volk verpöndert, sich hinter den Staatsanwalt zu verstecken. Es sieht sich nach dem angenehmen Mittel eines befriedigten persönlichen Nachgehens, es sieht in der größten Volkspartei Preußens, der Vertreterin der Wahlrechts-Gerechtigkeit, nur den gehäpften und gefährdeten Geist; jedes Mittel ist ihm recht, das seiner Kurzsichtigkeit geeignet scheint, ihn zu verberben.

Der Herr Freier v. Erffa mag sich's gelobt sein lassen, daß die sozialdemokratische Presse vor seinen Drohungen nicht zurückweicht. Er wird sich auch fernhin nicht davon abhalten lassen, offen auszusprechen, was sie für recht und richtig hält. Die Unbrauchbarkeit des Mittels, das er empfiehlt, um die Wahlrechtshüter vor verdienter Verachtung zu schützen, ist zu oft erprobt, als daß wir Ursache hätten, es zu fürchten.

Punkt im Herrenhaus.

Im preussischen Herrenhaus ereignete sich, wie aus dem heutigen Landtagsbericht hervorgeht, am Mittwoch eine außerordentlich aufregende Scene. Unser Berliner Mitarbeiter schreibt uns noch darüber:
Man war eben daran, in aller Ruhe das Knappschußgesetz zu erörtern, aus dem das Abgeordnetenhaus nun herabströmt Grundfragen das geheime Wahlrecht herausgeschrien hatte, und

Der Minister folgte uns, der Sergeant ging mit der Laterne voraus.

Der große Saal wurde inmitten von Offizieren des zwölften reitenden Jäger-Regiments und des Sechsten leichten. Der Major des vierten Bataillons des Sechsten wandelte, aus einer kleinen, hölzernen Pfeife rauchend, auf und ab. Alle diese Leute waren naß und todbedäht.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Frau v. Bismard hat sich ihren Mann gekauft. Einer ihrer v. Bismard, Hauptmann außer Diensten, lernte in Wiesbaden ein schmerzlich Madchen kennen und gar bald entbrannte er derartig in heißer Liebe zu ihm, daß das glückliche Paar am 7. Oktober 1893 in den Stand derer jüngeren heirateten. Die Braut, die bei den Wessten und Wessten der Nation im Himmel geschlossen werden. Aber gar bald kam etwas dazwischen. Denn die Frau beantragte und setzte beim Gerichte die Erlaubnis durch, von ihrem Mann getrennt leben zu dürfen.

Nunmehr klagte der edle Herr v. Bismard gegen seine Frau auf Zahlung einer jährlichen Rente für ihn und 2000 Mark und für die beiden Kinder von 1000 Mark, und das wurde durch das Landgericht in Torgau aber verurteilt diese Summe auf 3008 Mark und hiergegen legen beide Parteien vor dem Reichsgericht Berufung ein. Dem Mann war es nicht genug Geld, der Frau aber viel zu viel.

Der Herr v. Bismard begründet seine Revision damit, daß seine Frau in dem zwei Jahre vor der Ehezeit abgetrennter Ehezeit Einkommen zur Aufrechterhaltung des gemeinsamen Haushaltes beizubringen, und die Frau antwortet darauf: „Ja

nährlich war an eine Abänderung durch das Herrenhaus nicht zu denken. Dennoch hielt sich der Rentmeister Oppersdorf für verpflichtet, ein paar Worte zum Besten des geheimen Wahlrechts zu sagen, und ließ sich sogar von seinem Eifer so weit hinreißen, eine Rede zum Besten des geheimen Wahlrechts zu halten, die er als „allgemeines, gleiches und geheimes Wahlrecht in Preußen“ verstanden wurde.

Was darauf folgte, ist einfach unbeschreiblich. Einige Damen auf der Tribüne drohten, in Ohnmacht zu fallen, und selbst die Männer des Hauses riefen sich wie eine Herde im Gewitter zusammen und saßen ängstlich nach der Türe, ob das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht, das so gänzlich unvermutet seine Willentaten abgegeben hatte, nicht am Ende schon da sei. Dann aber riefte sich der tapfere Mann auf zu einer Rede aus, in der er sagte, das sei Unfug, und daraus werde nichts, und damit Ostal Rum habe auch der edle Graf Rosen wieder aus dem Saal kommen und beschwor mit seiner freudigen Kommissarische Reden und Schwofel auf die übermächtigen Wahlrechtsforderer herab. Auch der Freier v. Durani, der vom Zentrum ist und für Stände schwärmt, half in meinerichem Tonfall nach, der alte Professor Derrnburg sah in seinem Blick auf seinem Eifer und bekam ein Glas Wasser, obwohl er sich gar nicht zum Worte gemeldet hatte, er konnte nämlich gar nicht. Schließlich aber erhob sich der Graf von Oppersdorf nochmals und sagte, das ganze sei nur ein Mißverständnis gewesen; er habe nur von der Ausdehnung des Reichstagswahlrechts auf die Knappschußwahlen in Preußen, nicht aber von seiner Ausdehnung auf die Landtagswahlen gesprochen. Gedächtnis Graf Oppersdorf nicht zum Zentrum, so hätte man ihm auch nicht soviel Schlichtigkeit angetan; nun aber schlug er mit seiner Rechtfertigung glänzend durch, und man begriff aufatmend, das zum Zentrum für das gleiche Wahlrecht nur dann ist, wenn es mit der Kanalle patieren muß, nicht aber wenn es auf dem Gehfuß des Herrenhauses stüt.

Das hohe Haus erlebte dann noch geschwind einiges, und verlegte sich sodann frühzeitig bis zum 15. Juni. Da ein erster Unfall glücklicherweise nicht passierte, dürfte die kurze Frist genügen, um die Herren von ihrem Schwärze wieder herzuholen. Diesmal war es ja doch bloß eine Anklage gewesen.

Die Zoll- und Steuerbehörden als Polizeihandlanger.

Seit dem Königsberger Vorkursprozeß steht gerichtsnotwendig fest, daß die Zoll- und Steuerbehörden der Polizei resp. der Staatsanwaltschaft Handlangerdienste leisten. Unter Kaffeler Worteblatt ist in der Lage, einen neuen Beitrag zu diesem wenig schönen Kapitel zu leisten. Es drückt folgendes natürlich nicht für die Öffentlichkeit bestimmte Schriftstück ab:

Der Finanzminister.

3. Nr. III. 4501

Provinzialsteuerdirektor der Rheinprovinz. Berlin, den 28. März 1906.

A. 56/87.

Betrifft die Beschlagnahme in Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Am 7. ds. Mts. wurden bei der Postamt-Abfertigungsstelle in Effen a. d. Ruhr die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Die Durchschriften waren betitelt: „März 1906“ und „Ein neues Wintermärchen“ und hatten aus dem bezw. Hirt. Als für Abfeder war ein gewisser Jans Brand bezw. die Beschlagnahme der Durchschriften der Effen a. d. Ruhr eingegangener Durchschriften.

Der preussische Eisenbahnminister Breitenbach ist zum Chef des Reichsamt für die Verwaltung der Reichseisenbahnen ernannt worden.

Die sächsische Regierung gegen die Fahrkartensteuer. Die Einführung der Fahrkartensteuer bringt die sächsische Regierung, wie das B. aus zuverlässiger Quelle erzählt, wenig Sympathien entgegen. Man ist sich auch im königlichen Finanzministerium darüber klar, daß die Einführung der Steuer manngelassen Schwierigkeiten begegnen wird, die sich nicht so leicht überwinden lassen werden. So haben in den letzten Tagen im Finanzministerium mehrlache Besprechungen stattgefunden.

Ein englischer Artikel über deutsche Freiheit. Zu den letzten Vorgängen im Deutschen Reichstag bemerkt ein Londoner radikales und regierungstreues Blatt, das Daily Chronicle:

In jedem wirklich konstitutionellen Staate würde sich die Regierung nach einer solchen Niederlage gezwungen sehen, ihre Entlassung zu nehmen. Aber wenn in Deutschland ein Konflikt zwischen den Vertretern des Volkes und der Regierung entsteht, so ist es die ersteren, die zuletzt weichen müssen.

Das Urteil ist richtig — bis auf das letzte Wort; dieses aber ist falsch, denn dem einem „Müssen“ kann gar keine Rede sein! Die bürgerlichen Parteien Deutschlands benehmen sich meistens unterwürdig, aber nicht aus Zwang sondern aus eigenem Willen, und weil ihre Wähler es ihnen erlauben. Aber die Engländer, von deren Nationalhymne man in Deutschland immer nur eine Zeile zitiert („Glorie, Britannia, beherrsche die Wogen!“), aber nicht die nächste („Aie Ioh der Britte Sklave sein!“) begreifen nicht, daß Sklavendemit der Volks-Vertreter eine angeborene Eigenschaft sein kann.

Bei dieser Gelegenheit ist es angebracht, einmal darauf hinzuweisen, wie unsere Negierenden auf das Urteil des Auslandes pfeifen. Die offiziöse Süddeutsche Korrespondenz, das Sprachrohr Wilhoms, schreibt: „Die unheimlichen Neugierungen der Times und des Standard aus jüngster Zeit werden in einzelnen deutschen Blättern überhört. Man braucht bloß die Reklamationen nicht außer Acht zu lassen, aber man darf ihnen auch kein politisches Schwergewicht anhängen. Der unparteiische Chronist hat festzustellen, daß die betreffenden Artikel von keiner verantwortlichen Persönlichkeit ausgehen, und daß sie auch beim englischen Publikum nicht die Beachtung finden, die man ihnen in gewissen selbstständigen Kreisen fälschlich verschaffen möchte. Wenn wir jetzt feindselig klingenden Leitartikel zu behandeln wollen, als spreche daraus die öffentliche Meinung Englands oder gar die britische Regierung, dann können allerdings die deutsch-englischen Beziehungen nie zur Ruhe kommen.“ Aus diesen Neugierungen spricht der edle Bälw.

Ein hartes Stück. In Nr. 10 der Deutschen Juristenzeitung vom 15. Mai 1906 findet sich folgende merkwürdige Mitteilung:

Ablehnung der Entschädigung eines Freigeisprochenen für die Unteruchungshaft. Fassung des Beschlusses:

Der Zimmermann G. aus B. hatte sich unter der Anklage, ein Verbrechen der Mordthat begangen zu haben, vor dem Schwurgericht in Magedburg zu verantworten, nachdem er einige Wochen in Unteruchungshaft festgehalten hatte. Die Freigeisprorenen zu erlangen G. erfolgte. Das Urteil wurde von der Staatsanwaltschaft mit der Revision nicht angefochten, und nachdem die Rechtskraft des Urteils eingetreten war, ging G. folgender Beschlusses, von welcher von den drei richterlichen Mitgliedern des Schwurgerichts unterzeichnet ist:

In der Strafsache gegen den Zimmermann G. aus B. wegen Mordthat ist die Staatskasse nicht verpflichtet, den Anwalt wegen der von ihm erlittenen Unteruchungshaft zu entschädigen, da der Anwalt zwar von den Geschworenen für nicht schuldig befunden, nach der Weiterbenutzung des Gerichts (1) jedoch durch die Hauptverhandlung als des ihm zur Last gelegten Verbrechens des Mordthat überführt zu erweisen ist.

Diese unehrliche Kritik eines Geschworenenurteils durch den Schwurgerichtshof ist wohl das härteste Stück, das selbstgehällige Ueberzeugung eines beschränkten Jurisprudenzmanns sich dem Reinerichtertum gegenüber gestattet hat.

Kulturarbeit in Deutsch-Ostafrika. In Oragoa sind drei „Nadelbüchsen“ der Auffälligen hinterlassen worden.

Zwei Kriegserichterurteile gegen Unteroffiziere. Das Kriegserichteramt der 11. Division in Breslau beurteilte den Unteroffizier Pohl vom 51. Infanterie-Regiment in Breslau wegen Mißhandlung, vorchriftsmäßiger Behandlung und Nötigung Untergebener zu zehn Tagen gelindem Arrest.

Das Kriegserichteramt in Düsseldorf beurteilte den Unteroffizier Heilmann von der 1. Komp. des Inf.-Reg. Nr. 16 in Wilhelm (Rhein) zu zwei Jahren Gefängnis und Degradation. Er hatte sich in betraugtem Zustande gegen einen Hauptmann vergangen und einen Feldwebel geohrfeigt.

wohl, aber wir würden ja gar keinen gemeinsamen Haushalt, und meine Kinder will ich sehr wohl ernähren, trotzdem der Vater dazu verpflichtet ist, aber dann will ich die Kinder bei mir haben.“

Aus dem Duell der Rechtsmänner vor dem vierten Zivilsenat des Reichsgerichts ist hervorgehoben: Rechtsmann Widhagen, Vertreter der Frau, meinte, daß Herr v. Bismard eine Pension von 24000 einverleibte, ein Vermögen von 240000 Pfund und Schulden habe und deshalb nur 1700 Mark Einkommen verleierte. Wenn er nun behauptet, er sei nicht imstande, sich allein standesgemäß ernähren zu können, und deshalb müsse ihm seine Frau unterhalten, so sei das merkwürdig. Wenn nämlich der gute Wille da sei, dann könne ein v. Bismard sich so gut als jeder andere Mann ernähren, sein Einkommen sei nicht zu gering. Rechtsmann Scherer meinte aber, daß es Tatsache sei, daß sich die reichen Mädchen bei uns die Männer kaufen und aussuchen. Und wenn sie sich dann den Mann gekauft hätten, meinte der Vertreter des Herrn v. Bismard, dann müßten sie auch den Mann erhalten.

Der Senat verwarf beide Revisionen, er hat also zu Recht erkannt, daß Frau v. Bismard ihren Mann mit erhalten muß.

Der Kampf um das Frauenwahlrecht in England. Die Frauen in England gehen energisch vor, um das Stimmrecht für ihr Parlament zu erlangen, namentlich seit die Liberalen am 1. April 1906 300 Frauen erwählten, wie schon mitgeteilt wurde, vor einigen Tagen im Auswärtigen Amt, um von Sir Henry Campbell Bannerman das Stimmrecht für die Frauen zu verlangen. Ein Abgeordneter führte die Argumente an, die von dem Minister verlangt, daß das Stimmrecht der Frauen nur vor Schluß der Session erachtet werden solle. Die einzelnen Rednerinnen behaupteten, die öffentliche Meinung hänge sich zu haben. Die Frauen können eben

nieste politische Ueberzeugungen, wie die Männer, und werden nicht eben so logisch zu denken wie diese. Sie betreiben sich weniger die Männer und seien weniger verbreitet verurteilt.

Die Tochter eines irischen Barons erklärte lebensfähig, daß der Premierminister sofort zu handeln habe. Sie fand noch nicht die Zeit, sich in ihren Wahl zu äußern. Eine Amerikanerin bezeichnete die Verneinung des Stimmrechts als große Ungerechtigkeit. Die Frauen seien bereit, die Lösung dieser Frage herbeizuführen, selbst mit Einleitung des Lebens. Der Premierminister erkennt die Forderung als berechtigt an, gab jedoch keine Verpflichtungen sondern mahnt die Damen, erst das Land zu ihrer Ansicht zu belehren. Die enttäuschten Frauen gaben dann in einer Rede im House of Commons ihre Enttäuschung über die unentschiedene Haltung der Regierung kund. Die Agitation für das Frauenwahlrecht nimmt aber noch drastischer Formen an. So verweigerte Lady Montrose die Zahlung der Einkommensteuer, weil sie kein Stimmrecht hat. In ihrem an der Thematik im Stabiele Chamberlain's gehaltenen Vortrag die hohe Frau erklährte, daß sie sich nicht um den Verzicht auf ihr Leben begeben würde. Ein Bulletin vom Freitag (Schauplatz laut: 200 Frauen und Männer seien vor dem Hause. Die Frauenrechtlerinnen bringen Lebensmittel, die über die Frau gereicht werden. Die Demonstrantinnen haben Fahnen, Leben ihre Mottos an die Mauer und halten Anreden. Frau Montrose redet zum Fenster hinaus, greift die Fenster des Reichstages an, die Frauen sind ganz im Ammen-Zustand drastischer Demonstrationen hat gegen ihre familiäre Seite. Andererseits sind solche Mäherinnen, erregenden Vorfälle liegt wiederum für die Agitation im Volke und zeigen von der hohen Energie des englischen Frauenrechtlerinnen. Man kann sich nicht über sein, daß sie in einer Zeit die öffentliche Meinung belegen und ihre Fortwärtigen durchsetzen werden.

M. Bär's Festtags-Angebot.

In allen Abteilungen staunend billige Auslagen.

Glas.	Steingut.	Emaile.	Toilette-Artikel.
Wassergläser Kroneglas 5 Pf.	Speiseteller große 8 6 und 3 Pf.	Schmortöpfe Ia Ware 35 Pf.	Glycerinseife 4 Stück 10 Pf.
Teller neue Muster, Kristallweiß 3 Pf.	Tassen, bunt dekoriert mit Untertasse 4 Pf.	Kaffeekannen große 38 Pf.	Lilienmilchseife Stück 9 Pf.
Butterdosen fein gemustert 15 Pf.	Satz Schüsseln 4 teilig 36 Pf.	Kinderbecher große 7 Pf.	Blumenseife Ia. Ia 15 Pf.
Satz Schüsseln 3 Stück 35 Pf.	Satz Schüsseln 4 teilig, blau Zwiebelmuster 68 Pf.	Ringtöpfe 22-26 cm Durchmesser 98 Pf.	Waschtücher mit Druck 8 Pf.
Starzflaschen mit Glas 13 Pf.	Saucieren große, auf Kelle, def. 28 Pf.	Sand-, Seife-, Soda-Garnituren 1 ⁵³	Friskerkämme zum Ansuchen 10 Pf.
Weingläser Form Mathilde 12 Pf.	Küchegarnituren 22 teilig 4 ²⁵	Salz- und Mehlmetzen 55 Pf.	Stahl-Friskerkämme 22 Pf.
Likörgläser hohe 5 Pf.	Waschgarnituren neue Defekt von 95 Pf. an.	Kaffeefaschen 38 Pf.	Barbinden gute 18 Pf.
Fischständer mit Glas u. Goldfäden 88 Pf.	Blumentöpfe weit mit Preis per Stück 25 Pf.	Emaile-Eimer 28 cm Durchmesser 68 Pf.	Franz. Zahnbürsten 50, 25 und 12 Pf.
Geschenk-Artikel in reicher Auswahl.	Broschen von 5 Pf. an. Damen-Halsketten 18 Pf. an. Ohrringe 20 Pf. an. Portemonnaies 10 Pf. an.	Reisekörbe, Ia Fabrikat, enorm billig, zu jedem Sort Stange und Schloß gratis.	Sportwagen. Beachten Sie die Dekoration. Elegante Einsitzer 2 ⁹⁵

Donnerstag, Freitag, Sonnabend. **Lebensmittel-Extrapreise.** Donnerstag, Freitag, Sonnabend.

Gemüse-Konserven	Frucht-Konserven	Frucht-Konserven	Stangenspargel
nach Wahl, wie Bohnen, Erbbohnen, Schnittbohnen 2 Pfd.-Dosen 36 Pf.	nach Wahl, wie Reineclauden, Mirabellen, Preiselbeeren 1 Pfd.-Dosen 38 Pf.	nach Wahl, wie Pfirsiche, Aprikosen, Preiselbeeren 2 Pfd.-Dosen 72 Pf.	nach Wahl, darunter die besten Qualitäten 1 Pfd.-Dosen 54 Pf.

Kolonial-waren:	Weine:
Zucker 5 Pfd. 85 Pf. Reis Pfd. 12 Pf. Margarine Pfd. 56 u. 45 Pf. Palmbutter Pfd. 50 Pf.	Moselwein Flasche 45 Pf. Rheinwein Flasche 58 Pf. Rotwein Flasche 50 Pf. Samos Flasche 68 Pf.

Pfingst-Karten, 15 Stück 10 Pf.

Frischer Stangenspargel per Pfund 45 32 18 — 9 Pf. **M. Bär.** Hochfeine Zitronen 25 Pf. 10 Stück. Hochfeine Apfelsinen 30 Pf. 10 Stück.

Zigarrenhandlung A. Gross, Geiststr. 3
Probieren Sie zu den Feiertagen:
Als 6 Pfg.-Zigarre: Nr. 60, 62 u. 70 in dunkeln Farben, Nr. 50, 64, 70, 74 u. 100 in hellen Farben.
Als 5 Pfg.-Zigarre: Nr. 47, 48 u. 53 in dunkeln Farben, Nr. 40 u. 58 in hellen Farben.
H. Holländer á Stk. 10 Pf. — Gr. Auswahl in Zigaretten.
Kyrisatz, Salem Alchum, Remonon, Adler-Turt etc., ferner Jassanzal-Zigaretten in allen Feiertagen.
Gegründet 1887. **A. Gross, Geiststr. 3.**

Für die Feiertage haben wir unsere **gerösteten Kaffees**
besonders sorgfältig und gut zusammengestellt und empfehlen nachstehende Sorten als **hervorragend schön:**
Feine Berliner Mischung Pfd. 1.00.
Feine Hamburger Mischung Pfd. 1.20.
Bei Abnahme von ganzen und halben Pfunden **10% Rabatt in Sparmarken.**
Wiener Kaffeegewürz Paket 10 Pf. — Karib. Kaffeegewürz Paket 20 und 40 Pf.
Hocharomatischer Souchong u. Melange, ¼ Pfd. 50 und 75 Pf.
Pottel & Broskowski

Rauchklub Einigkeit zu Löbnitz b. Teicha.
1. Pfingstfeiertag nachmittags
Grosses Preisschiessen u. Preiskegeln.
Abends: Theater und Ball. Der Vorstand.

Der letzte Tag
ist Sonnabend der 2. Juni 06,
an welchem jeder Käufer beim Einkauf von
Herren-Anzügen oder Paletots
eine wertvolle **Herren-Remontoir-Uhr gratis** erhält.
Jedermann nehme daher die günstige Gelegenheit wahr.
Herren-Anzüge, moderne Stoffe, 38, 33, 28, 21, **18** Mk.
Anzahlung von 5 Mk. an.
Herren-Anzüge, feine Verarbeitung, 42, 36, 30, **24** Mk.
Anzahlung von 8 Mk. an.
Herren-Anzüge, Ersatz für Mass, 45, 39, 34, 29, **27** Mk.
Anzahlung von 10 Mk. an.
Rock- u. Gehrockanzüge in schwarz und farbig **25** Mk.
Anzahlung von 8 Mk. an.
Knaben-Anzüge in allen Ausführungen 10, 8, 6, 5, **3⁵⁰** Mk.
Anzahlung von 2 Mk. an.
Einzelne Jacketts, Hosen, Westen, Hüte, Spazierstöcke **auf Teilzahlung ohne Preiserhöhung.**
Einziges Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Garderoben **auf Teilzahlung**
Adolf Weber & Co., Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 52, Eingang Schulstrasse.

Freitag Schladefest. 12. Zucherrat. 1. Pfingstfeiertag nachmittags. Große Preis-schiessen u. Preiskegeln. Abends: Theater und Ball. Der Vorstand. Ein nicht-Sparrenmacher wird bei dem Lohn ge. Fr. Behme, Kanena 10 Stück Fahrräder lauff. Herrn. Schindler, Uhrmacher. Tüchtige Arbeitsburschen. 11 Pfund. 12 Pfund. 13 Pfund. 14 Pfund. 15 Pfund. 16 Pfund. 17 Pfund. 18 Pfund. 19 Pfund. 20 Pfund. 21 Pfund. 22 Pfund. 23 Pfund. 24 Pfund. 25 Pfund. 26 Pfund. 27 Pfund. 28 Pfund. 29 Pfund. 30 Pfund. 31 Pfund. 32 Pfund. 33 Pfund. 34 Pfund. 35 Pfund. 36 Pfund. 37 Pfund. 38 Pfund. 39 Pfund. 40 Pfund. 41 Pfund. 42 Pfund. 43 Pfund. 44 Pfund. 45 Pfund. 46 Pfund. 47 Pfund. 48 Pfund. 49 Pfund. 50 Pfund. 51 Pfund. 52 Pfund. 53 Pfund. 54 Pfund. 55 Pfund. 56 Pfund. 57 Pfund. 58 Pfund. 59 Pfund. 60 Pfund. 61 Pfund. 62 Pfund. 63 Pfund. 64 Pfund. 65 Pfund. 66 Pfund. 67 Pfund. 68 Pfund. 69 Pfund. 70 Pfund. 71 Pfund. 72 Pfund. 73 Pfund. 74 Pfund. 75 Pfund. 76 Pfund. 77 Pfund. 78 Pfund. 79 Pfund. 80 Pfund. 81 Pfund. 82 Pfund. 83 Pfund. 84 Pfund. 85 Pfund. 86 Pfund. 87 Pfund. 88 Pfund. 89 Pfund. 90 Pfund. 91 Pfund. 92 Pfund. 93 Pfund. 94 Pfund. 95 Pfund. 96 Pfund. 97 Pfund. 98 Pfund. 99 Pfund. 100 Pfund.

Nussbaum's preiswertes Pfingst-Angebot.

Herren-Artikel.

- Farbige Oberhemden 4.75, 3.50, **2⁵⁰**
- Weiße Oberhemden 3.50, 2.75, **1⁹⁵**
- Garnitur farbiges Servietten mit Randkette 95, **75** Pf.
- Reißgürtel in sortierten Stoffen **35** Pf.
- Herren-Beinen hochgeschlosssen **1⁸⁵**
- Mützen weiß Flaus 75, **38** Pf.
- Mützen Kongressstoff 65, **45** Pf.
- Stroh-Hüte moderne Façons 1.35, 95, **65** Pf.
- Haft-Hüte Japangesicht **1⁰⁵**

Handschuhe.

- Damen-Handschuhe Paar **18** Pf. durchbrochen in den neuesten Farben
- Damen-Handschuhe Paar **45** Pf. imitiert Leinen mit 2 Druckstücken
- Damen-Handschuhe Paar **50** Pf. ganz durchbrochen, Altpyrelart-Gewebe
- Halb-Handschuhe durchbrochen Paar **15** Pf.
- Halb-Handschuhe vorwärts mit zwei Druckstücken, für Kinder Paar **25** Pf.
- Halb-Handschuhe für Kinder Paar **18** Pf.
- Halb-Handschuhe 12 Knopf lang Paar **32** Pf.
- Spitzen-Handschuhe Wolstoff **1⁰⁵**
- Spitzen-Handschuhe Ia. Tüll **3²⁵**

Strümpfe.

- Damen-Strümpfe schwarz, deutsch lang Paar **45** Pf.
- Damen-Strümpfe englisch lang, Ringelmuster Paar **48** Pf.
- Damen-Strümpfe englisch lang, durchbrochen Paar **58** Pf.
- Erfahrung für Damenstrümpfe schwarz Paar **28** Pf.
- Damen-Strümpfe engl. lang, ganz durchbrochen Paar **95** Pf.
- Damen-Strümpfe englisch lang, diamantschwarz Paar **55** Pf.
- Herren-Socken Matto Paar **14** Pf.
- Herren-Socken schwarz mit farbigen Ringeln Paar **30** Pf.
- Herren-Socken diamantschwarz m. dopp. Ferse Paar **42** Pf.

Hüte.

- Herren-Hüte weiß 2.25, 1.75, **1²⁵**
- Herren-Hüte reif 3.50, 2.50, **1⁹⁵**
- Herren-Sport- u. Reifehmützen **75**, **32** Pf.
- Herren-Strand-Mützen 50, **35** Pf.

Mützen.

- Anaben-Jodley-Mützen 88, 25, **18** Pf.
- Anaben-Jodley-Mützen blau, grau, beige, Wandseher-Samt 55, **42** Pf.
- Anaben-Jodley-Mützen weißer Wisp mit Garnierung 60, **42** Pf.
- Matrosen-Mützen **25** Pf.
- Prinz-Geizig-Mützen **28** Pf.

Kinderstrümpfe.

Schwarz Baumwolle	Alter ca. Jahre	Größe														
		1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7	7-8	8-9	9-10	10-11	11-12	12-13	13-14	14-15	
Qualität 1201	Preis f. 1 Paar Markt	0.28	0.32	0.38	0.42	0.45	0.48	0.52	0.58	0.62	0.68					
Qualität 1202	Preis f. 1 Paar Markt	0.36	0.42	0.48	0.52	0.58	0.65	0.70	0.75	0.80	0.90					
Qualität 1206	Preis f. 1 Paar Markt	0.50	0.55	0.60	0.65	0.75	0.85	0.90	0.95	1.00	1.10					

Damen-Konfektion.

- Bluse „Famos“ **1²⁵**
in avarten Streifen, 10 Brustfalten
- Bluse „Brillant“ **1⁸⁰**
in weißem Batist mit gesticktem Einfas
- Bluse „Blitz“ **2²⁵**
schwarz Satin mit Knopfgarnitur in allen Farben
- Bluse „Zip Top“ **2³⁵**
in ecrü Leinen mit farbigen en coeur Kragen und Strawatte
- Bluse „Kurra“ **3⁶⁵**
in reinwoll. Mouffeline, aparte Farben
- Bluse „Paris“ **2⁹⁵**
weiß indisch Mull mit durchbrochener Bosse und aparten Kermeln
- Bluse „Favorit“ **4⁷⁵**
reine Seide mit Spitzen-Einfas in allen Farben
- Bluse „Record“ **5⁵⁰**
aparte indisch Mull, Bluse en coeur gestickte Bosse, sehr elegant
- Kostüm-Rock „Berlin“ **1⁹⁰**
sehr dreisamerter Bique-Rock, weiß
- Kostüm-Rock „Halle“ **4⁵⁰**
in grau meliert. Stoffen m. Stoffbesatz
- Kostüm-Rock „Sylt“ **4⁷⁵**
grau Leinen m. Falten u. Knopfbesatz
- Kostüm-Rock „Viktoria“ **6⁷⁵**
bester Rock der Saison mit 32 Falten und Knöpfen, schwarz weiß
- Kostüm-Rock „Fantasie“ **7²⁵**
eleganter Weinschattenrock mit Knopfbesatz
- Kostüm-Rock „Sieg“ **8⁵⁰**
elegant schwarz, Italien, Minacca-Rock die Mode der Saison
- Staubmantel „Pluvius“ **4²⁵**
mit farbigen Kragen und Besatz
- Staubmantel „Elegant“ **6⁹⁰**
Kragen mit Seide besetzt
- Staubmantel „Wasserfeind“ **9⁷⁵**
in diversen Farben
- Staubmantel „Apart“ **11⁵⁰**
in hellen Sportfarb 3/4 u. ganz lang

Kinder-Schärpen mit Bronze Stück **42** Pf.

Steh-Umlege-Kragen f. Damen, neue Muster Stück **40** Pf.

Damen-Stehkragen durchbrochen Stück **35** Pf.

Damen-Selbstbinder neueste Farben Stück **35** Pf.

Knaben-Lavalliers in hell und dunkel Stück **13** Pf.

Gummi-Gürtel, Stahlspinn, Stück **95** Pf.

Goldgürtel, Schuppen aus Gummi, Stück **95** Pf.

Leder-Gürtel, farbigen Nüdenqualität Stück **48** Pf.

Glacé-Leder-Gürtel, in allen Farben Stück **98** Pf.

Letzte Neuheit! Tüll- u. Valenciennes-Aermel für Blusen Paar t. 9.00 bis **2⁹⁰**

Damen-Sonnenschirme weiß Batist Stück **1.25** **75** Pf.

Damen-Sonnenschirme in eleganten Mustern und eleganten Streifen Stück **1.85** **1²⁵**

Damen-Sonnenschirme Ia. Farbseide Stück **3.95** **3²⁵**

Knaben-Strohhlüte Sportfacon Stück **33** Pf.

Knaben-Strohhlüte Sportfacon gebildetes Gesicht Stück **85** **55** Pf.

Picknick-Dosen Stahlabzug Stück **38** Pf.

Herren-Hüte echt Panama Stück **12⁷⁵** **9⁸⁵**

Glacé-Leder-Gürtel m. moderner Barier Garnitur Stück **2⁹⁵**

Reisetaschen Ia. Rindleder Stück **3⁹⁵**

Unterzeuge.

- Herren-Web-Jaden 75, 50, **32** Pf.
- Herren-Matto-Bemden 1.45, 1.25, **95** Pf.
- Herren-Matto-Sojen 1.25, 95, **75** Pf.
- Herren-Sporthemden Trifort gestreift **1²⁵**
- Anaben-Sporthemden Trifort geringelt **75** Pf.
- Herren-Sporthemden mit abnehmbarem Steh-Umlegekragen **3²⁵**
- Herren- u. Anaben-Sweaters **95**, **75**, **55** Pf.

Weisswaren

- Spachtel-Plastrons 1.45, 95, **75** Pf.
- Spachtel-Baffen-Kragen **1⁴⁵**
- Blusen-Kragen Batist und Spachtel **75** Pf.
- Batist-Kinder-Häubchen 1.25, 95, **55** Pf.
- Seid. Kinder-Häubchen 1.80, 1.35, **95** Pf.
- Batist-Kinderhut 1.45, 1.10, **95** Pf.
- Seid. Kinderhut 2.40, 1.90, **1⁶⁵**
- Chiffon-Schleifen voll gearbeitet **20** Pf.
- Chiffon-Schleifen elegant garniert **45** Pf.

Diverse Artikel.

- Ein- u. Borstend-Räume 38 28 **18** Pf.
- Korinthis sortierte Gerüche 25 18 **9** Pf.
- Franzbranntwein Flasche **48** Pf.
- Bay-Rum Flasche **42** Pf.
- Wanolin-Grife Weisring 5 Stk. **95** Pf.
- Laurikentischem m. Riemen 1.50 **98** Pf.
- Waid-Riemen 1.75 98 **48** Pf.
- Beldflaschen 75 48 **22** Pf.
- Trinkbecher zur Reise 88 18 **10** Pf.
- Reiserollen 1.75 98 **48** Pf.
- Butterbrotpapier 5 Pack à 100 Blatt **95** Pf.
- Handtäschchen mit Kette 1.45 95 **38** Pf.
- Hängematten 2.95 1.50 **95** Pf.

Schürzen.

- Kinder-Hängerschürzen weiß Batist m. Ständer ca. 45 50 60 70 80 cm **45 65 85 110 130** Pf.
- Tüchelschürzen weiß mit Besatz **48** Pf.
- Gauschürzen mit Träger **75** Pf.
- Gauschürzen mit Polant und Kante **95** Pf.

* Durch einen Orkan zerstört wurde die Stadt Col. c. u. d. a. (Kolumbien). Der Schaden wird auf über eine Million Dollar geschätzt.

Sehste Nachrichten.

Westin, 31. Mai. Der Kaiser spendete zur Errichtung der Gedenkdenkmäler für die Gebliebenen von 1806 in Oesterreich und Vörsinghenern bei Venedig einen Betrag von 10 000 Mark.

Wien, 31. Mai. Zu allgemeiner Ueberraschung wurde gestern abend bekannt, daß der Sektionschef im Kaiserlichen Ministerium, Graf v. Beck, der niemals bisher politisch hervorgetreten ist, vom Kaiser beauftragt wurde, sich mit den führenden Parlamentariern ins Einvernehmen zu setzen, ob die Schaffung eines parlamentarischen Kabinetts mit Beck an der Spitze möglich sei. Sollte der Plan, der wenig Aussicht hat, scheitern, so fällt Beck die Aufgabe zu, ein Beamtenbergangs-

Ministerium zu bilden, das für die dringlichsten Staatsnotwendigkeiten zu sorgen und alle Vorbereitungen für eine Revision des Verfassungsgesetzes zu treffen hätte. Im Herbst soll das Ministerium nach parlamentarischer Genehmigung Platz machen. Graf v. Beck ist streng literarisch und gehört zu den intimsten Kreisen des Kronprinzen.

Kopenhagen, 31. Mai. Die Wahlen, an denen sich 425 000 Wähler beteiligten, ergaben den Rückgang der Reformpartei von 58 auf 55, der radikalen Linken von 15 auf 11, der gemäßigten Linken von 12 auf 9 Abgeordnete, dagegen ist die Sozialdemokratie von 16 auf 24, die linksradikale Partei von 11 auf 13 Mandate angewachsen. Die Vertretung von Kopenhagen im Folketing ist unverändert geblieben.

Standesamtliche Nachrichten.

Galle (Süd), Steinweg 2, 29. Mai.
Aufgeboten: Kellerer Oetel und Anna Finck (Schmidtstraße 2 und Zurmstraße 154). Hüßnadjunkti Kaiser und Frida

Doßmann (Friedenstraße 4 und Schwefelstraße 15). Arbeiter Frommann und Frida Marx (Bergstraße 6 u. Ludwigstraße 41). Gerichtsbevollmächtigter Rannberger und Anna Volge (Zwingenstraße 32 und Dahlen). Dienstadt Beisetzler Herrmann und Gertrude Rohlmann (Grafen- und Ritz-Bergstraße 27). Marktscheidegehilfe Weber und Frida Kramer (Nordbanen und Halle a. S.).

Geboren: Schumacher Wunderlich S. (Unterberg 15). Schmidt Reif L. (Lühringerstraße 22). Arbeiter Franz S. (Schloßstraße 14). Jagereimacher Edwin L. (Heine-Wirthstraße 9). Buchbinder Hermann L. (Friedrichstraße 17). Ferner Dominik S. (Dresdenerstraße 11). Arbeiter Geyer S. (Klosterstraße 28A). Martha Heiler Schreiber L. (Friedenstraße 14). Zimmermann Lütich S. (Canalweg 19). Fleischer Gen S. (Mühlgasse 7). Wollwäckerin Meie S. (Paradeplatz 1).

Schorben: Eisenhändler Vogel S. 8 Man. (Friedenstraße 19). Arbeiter Winick S. 2 W. (Lühringerstraße 80). Witwe Schulte geb. Bulowitz, 70 J. (Klinik). Bergarbeiter Panz, 50 J. (Vergamandstraße).
Verantwortlicher Redakteur: A. Wolffkuhn in Halle.

Für Modell-Hüte grosse Preisermässigung.

Circa 1000 garnierte Kinder- und

Damenhüte eleganten und flotten Genres

zu noch nicht gekannt billigen Preisen.

Ph. Liebenthal & Co.,

Leipzigerstrasse 100.

Mitgl. des R.-Sp.-V.

Nordsee-Halle.



Seefische Volksernährung.

- Täglich frische Zufuhr!!
Wir empfehlen:
- Schellfisch ohne Kopf Pfd. 25 Pf.
 - Heilgol. Schellfisch in. groß 35 Pf.
 - Heilgol. Schellfisch mittelgr. 30 Pf.
 - Bratschellfisch Pfd. 15 Pf.
 - Kabeljau ohne Kopf Pfd. 20 Pf.
 - Fischkarbonaden 25 Pf.
 - Bratschollen Pfd. 15 Pf.
 - Schollen in. große, 2 bis 5-Pfdge. 50 Pf.
 - Rotzungen in. große Pfd. 70 Pf.
 - Seezunge in. groß. Pfd. 130 Pf.
 - Steinbutt in. bis 3-Pfdge. Pfd. 110 Pf.
 - Steinbutt in. bis 3-Pfdge. Pfd. 90 Pf.
 - Zander in. Pfd. 70 Pf.
 - rotfleisch. Flusslachs Pfd. 100 Pf.

Täglicher Eingang feinsten frischer Küchenerwaren.
Feinste Kieler Spickale in al. Größen.
ff. russ. Kaviar, ff. Lachsauflschnitt,
Kronenhummer, ff. Mojonaife.
Nordsee-Halle
der Deutschen Dampffischerei-Gesellschaft "Nordsee."
Gr. Ulrichstrasse 58.

Grosser Gelegenheitskauf vor dem Feste.

Ich habe die Warenbestände einer plötzlich in Konkurs geratenen Schuhfabrik äusserst vorteilhaft angekauft. Von diesen Schuhwaren, nur aus bestem Chevreaux- und Boxcalfleder, chike moderne Formen, meistens Goodyear Welt-System, bringe ich einen Teil noch vor dem Feste mit in den Verkauf zu ganz enorm billigen Preisen.

Günstigste Kaufgelegenheit, die niemand versäumen sollte.

Beachten Sie bitte meine Fensterauslagen.

Filiale Calauer Schuhfabrik Filiale
Gr. Ulrichstr. 9. Robert Schlesier, Leipzigerstr. 86.

Fürs Pfingstfest

Bringe ich mein gut sortiertes Lager der geehrten Anwohnerchaft von Teuchern und Umgegend in empfehlende Erinnerung u. offeriere Möbel, Spiegel, Bettstellen, Kinderbetten, Sofas, Matratzen, Tische, Stühle, Kinder-, Sport-, Hand- und Leiter-Wagen, Kinderwagen-Decken, Matratzen und Gardinen. Einzelne Räder u. Deckseln für Leiterwagen. Herren-, Jünglings- u. Knaben-Anzüge, Hosen, Westen und Joppen.

Die Konfektion bietet sich jetzt bei mir, der hiesigen Saison Periode am meisten, ganz besonders billige Einkaufsgelegenheit. Ferner empfehle billig: Wäsche, Schäfte, Sosenträger, Strümpfe, Pantoffeln, Korsetts, Bänder, sowie andere tägliche Bedarfsartikel, und bitte um geneigte Berücksichtigung.

Carl Christ, Teuchern, Ecke Pegauerstrasse.
Reelle Bedienung, billige Preise, Rabattmarken.

5 Proz. in Sparmarken.
Zum Backen empfehle:
Pa. Backfett à Pfd. 48 Pfg.
Pa. Backmargarine à Pfd. 48 Pfg.
Pa. Tafel-Margarine ersetzt feinste Molkereibutter à Pfd. 80 Pf.
Fetten Speck à Pfd. 80 Pfg. Gitronen 3 Stück 10 Pfg.
Frischeste Landeler Mandel 70 und 85 Pfg.

Für die Pfingstausflüge!
Nur bis Sonnabend abend:
Pa. Schladwurst, reines Schweinegut, i. g. W. à Pfd. 1.30 Mark,
Pa. Cervelatwurst i. g. W. à Pfd. 1.30 Mark,
Pa. harte Knadwurst à Pfd. 98 Pfg.,
Pa. Braunschwiger Mettwurst i. g. W. à Pfd. 1.00 Mark.

Fr. Killemann, Nr. 7.

Friedrich Peileke
Möbel-Magazin,
Geiststrasse 25,
bietet stets Gelegenheitskauf jeder Art Möbel, wie: in Eiche, Nubbaum, Mahagoni, Birke, eich u. imitirt, Granitstein, Marmor, Kachel- und anderen Stoffen.
Kompl. Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen.
Kompl. Ausstattungen im Preis v. 150 bis 5000 Mk. frei am Lager.

!! Rostfleisch !!
zu den Feiertagen nur delikat bei Aug. Thurm, strasse 10.

Birke 100 Stück
Sportwagen
Kinderwagen
Das Neueste und Beste empfiehlt billiger als jede Konkurrenz
K. Mederake, Burg-Schachtmeister
sofort geliebt
Off. unter N. R. 199 an die Exp. des Blattes erbeten.

Harzklub-Routenkarte
der Wanderwege, der wichtigsten Fahrstrassen, Sommer- Fahrplan 1906, der Eisenbahn-, Post- u. Omnibus-Linien im Harz.
Preis 25 Pf.
Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung, Halle a. S., Harz 42/43.**

Dienstag d. 29. Mai, abends 7 Uhr entlicke nach langer, schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere herzlich geliebte Mutter, Schwester u. Schwägerin **Frau Liberté Stejskal geb. Rümmler** im fast vollendeten 46. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 5 Uhr von der Leichenhalle des Nord-Friedhofes aus statt.
Halle a. S. den 30. Mai 1906.
Im hilfes Beileid bitten Die trauernden Hinterbliebenen **Max Stejskal nebst Kindern.**

Mittwoch morgen, um 5 Uhr, verscharb nach kurzem aber schwerem Leiden meine herzengestiebte Frau, unsere Mutter, Tochter, Schwester u. Schwägerin, Frau **Marie Swientek geb. Niklas** im 37. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle des Nord-Friedhofes aus statt.
Das Begräbnis meines lieben Vaters findet Sonnabend den 2. Juni von der Leichenhalle des Nord-Friedhofes nachmittags 5 Uhr statt.
Frau Jan Klamm.

Zweiter Schuhwarenbau, Kramerstr. 5/6.
G. Burkhardt, Schuhmacherei mit Kraftbetrieb Grösste Auswahl am Platze.
Fahrad, gebraucht, wie neu, billig zu verk. Nachstr. 9, 11. Fahrrad zu verkaufen Dorfstrasse 25, 11.

Büschdorf, Restaurant und Gartenlokal „Zur Birke“.
Angenehm, Aufenthalt, Schönstes Lokal am Plage.
Besitzer: A. Nitzsche.
Den Besuchern von Wöritz empfehle meine freundl. Restaurations- und Gartenlokale.
Herm. Lubitz, Bahnhofstrasse 231.
Einbestelle des R.-R.-B.

Fohlenfleisch.
Diese Wodje prima Füllenfleisch. Alle Fleisch- und Würstwaren wie bekannt nur bei **Max Hitzsche, St. Ulrichstr. 29.**

Woerl's Reise-Bücher und Städte-Führer
durch alle größeren Städte, Bäder und Sommerfrachten.
Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung, Harz 42/43.**



2. Beilage zum Volksblatt.

Fr. 125.

Seite a. 3., Freitag den 1. Juni 1906.

17. Jahrg.

VI. Verbandstag des deutschen Holzarbeiter-Verbandes.

Der Verbandstag tagte vom 21. bis 26. Mai in S. d. in im Ballsaal. Anwesend waren 122 Delegierte, 5 Vertreter des Verbandes, die Vertreter des Ausschusses, der Redaktion und der Verbandsleitung sowie 16 Gauvorsitzer. — Der Verbandstag betont in der Eröffnungsrede, daß der Deutsche Holzarbeiter-Verband heute als eine mächtige Organisation dastehet. In der Berichtzeit, vom 1. Januar 1904 bis 1. Januar 1906, sei die Mitgliederzahl von 84 000 auf 130 000, also um 55 Prozent gewachsen, und mittlerweile habe der Verband die 150 000 nicht nur erreicht sondern schon überschritten. Nach dem Vorstandsbericht stieg die Zahl der Lohnbewegungen von 616 auf 1769 in der letzten Jahresperiode. An den Lohnbewegungen der beiden letzten Jahre waren beteiligt: 71 351 Mitglieder des Holzarbeiterverbandes, 2065 Tisch-Dumler, 2919 Christliche, 5434 Unorganisierte und 9704 Nichtorganisierte. Erfolgreich waren 528 Bewegungen mit 25 626 Personen, teilweise erfolgreich 101 mit 7703 Personen, während 156 Bewegungen mit 5171 Beschäftigten. Es wurde für 41 658 Personen eine Arbeitsunterstützung von durchschnittlich 2,7 Stunden pro Woche erlangen gegen nur 4018 Personen in der vorigen Jahresperiode. Die erlangten Lohnerhöhungen beliefen sich auf durchschnittlich 1,72 Mt. pro Kopf und Woche bei 61 073 Personen gegen nur 12 260 in der Vorperiode 1902/03. Das Bestreben, weiteren Gewinnen vertraglich festzusetzen, machte sich bei den Unternehmern in steigendem Maße geltend. Es wurden allein im Jahre 1905 204 sogenannte Tarifverträge abgeschlossen, die jedoch mit den Arbeitstagen nicht zu vergleichen sind. In den letzten Jahren konnten mehr als die Hälfte (52—56 Proz.) aller Bewegungen ohne Streiks durchgeführt werden.

Die Kosten der Lohnkämpfe betragen für Angriffstreiks in den beiden Berichtsjahren 1 205 626 Mt., für Abwehrstreiks 148 734 Mt., für Ausperrungen 206 528 Mt., insgesamt also 2 560 949 Mt., gegen nur 469 721 Mt. in den Jahren 1902/03. In bezug auf die Stellung des Unternehmerorganisations, insbesondere des Arbeitgeberverbandes der deutschen Tischlermeister und Holzindustriellen, ist zu konstatieren, daß die Anerkennung des Verbandes gute Fortschritte aufzuweisen hat.

Die gezahlte Gesamtarbeitsunterstützung stieg von 49 000 Mark auf 52 000 Mt. Entlassungen und Ausperrungen infolge der Arbeitskräftemangel sind in den beiden Jahren fast den letzten Verbandstagen wieder in großer Zahl vorgekommen.

Zum Punkt Agitation etc. wird berichtet, daß die Mitgliederzahl stieg bis Ende 1905 auf 131 141 oder um 55 Prozent. Aufgenommen wurden in den beiden Jahren zusammen 105 399 männliche und 2876 weibliche Mitglieder. Es sind demnach 61 296 einschließlich der gehörten dem Verbande wieder verloren gegangen. Die Zahl der weiblichen Mitglieder hat eine erfreuliche Steigerung erfahren; sie wuchs von 511 Ende 1903 auf 1797 Ende 1905. Zahlstellen sind jetzt 714 vorhanden. Schließlich nimmt der Verbandstag eine Resolution an, in der es heißt, daß dem Vorstand die Anerkennung ausgesprochen werden müsse. Der Verbandstag hebt jedoch auf dem Einigungspunkt, daß im Zukunft größere Mittel für die Agitation zur Verfügung gestellt werden müssen.

Den Kassenbericht entnehmen wir: Die Gesamteinnahme in 1904 und 1905 betrug 3 959 348,65 Mt., die Ausgabe 3 683 400,98 Mt., somit die Mehrerinnahme 275 947,67 Mt. Das Vermögen des Verbandes belief sich auf 1 103 082 Mt. Die Ausgaben der Zahlstellen weisen unter anderem außer den ermittelten Unterstützungen noch auf 1 492 944,05 Mt. an Streifenunterstützung, 57 667 Mt. an Gemeinrenten, 52 265 Mark an Erwerbgeb., 40 550 Mt. an Unlängs-, 10 285 Mt. an Arbeitsunterstützung, 30 954 Mt. an Rechtschutz usw. Die Hauptlaste veranlagte für Agitation: 178 778 Mt., für die Holzarbeiter-Zeitung 172 650 Mt., Beitrag an die General-Kommission 23 500 Mt. usw.

Einen wöchentlichen Solalbeitrag erhoben nur 58 Prozent der Zahlstellen, jedoch umfaßt die 90 Prozent aller Mitglieder. Das Vermögen der Solalkassen stieg von 521 228 Mt. auf 734 103 Mt. — In Arbeitsunterstützung wurden in den

beiden Berichtsjahren an 17 092 Empfänger 155 384 Mt. oder pro Kopf der Gesamtmitgliederzahl 1,45 Mt. ausbezahlt. Die Arbeitsunterstützung, zu deren Einführung der Beitrag von 25 auf 35 Pf. erhöht wurde, war nur ein Jahr und neun Monate in Kraft. Es wurden an 18 413 Empfänger 360 809 Mt. oder pro Kopf der Gesamtmitglieder 3,44 Mt. gezahlt. Der Punkt Freizeil wird der Vorwärtskommission erörtert. Der Verbandstag erklärt sich gegen eine sehr Stimmen in einer Resolution mit der Forderung der Redaktion in der letzten Ausgabe einmütigen und bittet die Redaktionen ihr volles Vertrauen aus. Eine weitergehende Resolution, die das Verhalten der Redaktion gegenüber dem Vorwärtskomitee vortreibt, ist, wird mit Zweidrittelmehrheit abgelehnt.

Dann wird unter anderem beschlossen, die in der Zeitung zu veröffentlichte Sperrliste dem Vorstand zu unterstellen. Ferner wird der Redaktion das Recht erteilt, bei starkem Andrang von Berichten und Korrespondenzen je nach Bedürfnis eine eigene Beilage zu geben. Arbeiterzeitschriften dürfen allen Stellen nur mit Genehmigung der Redaktion kommen. Die Sperrlisten werden öffentlich zu machen. Alle Inserate, betreffend Anpreisung von Waren, ausschließlich von wissenschaftlichen und technischen Schriften, Werkzeugen und sonstigen in unseren Berufen zur Verwendung kommenden Materialien, sind in der Holzarbeiter-Zeitung nicht mehr aufzunehmen.

Die Krankenunterstützung und Beitrags-erhöhung entziehen eine längere Debatte. In namentlicher Abstimmung erklärten sich die Delegierten mit 87 gegen 24 Stimmen für Einführung der Krankenunterstützung. Coburg wird einstimmig beschlossen, auch abgeben von der neuen Unterstützungsentscheidung, der Beitrag unter allen Umständen zur Stärkung des Kampf Fonds zu erhöhen. Der Antrag Neumann, namentlich die Mitglieder in einer Abstimmung über die Krankenunterstützung entscheiden zu lassen, wird in namentlicher Abstimmung abgelehnt. Es stimmten 30 für, 41 gegen die Urabstimmung; die Statutenmäßige Dreiviertelmehrheit ist also nicht vorhanden.

Der Verbandstag beschließt, alle Anträge auf Erweiterung der bestehenden Unterstützungsentscheidungen abzulehnen, soweit diese Anträge nicht die Krankenunterstützung und die Wahrgeldung aus Antrag der Mitglieder betreffen.

In namentlicher Abstimmung wird die Erhöhung des Beitrags von 35 auf 55 Pf. mit 97 gegen 21 Stimmen abgelehnt. Beschlossen wird mit 106 gegen 14 Stimmen, den Beitrag auf 50 Pf. für männliche, 25 Pf. für weibliche Mitglieder der Holzarbeiter zu erhöhen. Der den Solalverwaltungen bleibende Teil der Beiträge wird von 25 auf 20 Prozent herabgesetzt.

Bei Beratung der Anträge wird ein Antrag, für die Zahlstellen in nördlichen Schichten Staaten in deutscher Sprache herauszugeben, angenommen. Weitere Anträge auf Berücksichtigung der Arbeiter und Schiffszimmerer mit den Holzarbeitern und Ueberweisung der Modellisten von den Metallarbeitern werden abgelehnt. Anträge auf Herausgabe eines Jahrbuches und Übernahme einer Lohnstatistik werden dem Vorstandsvorstand überlassen.

Zur Arbeitsnachweisfrage werden die Anträge, angenommen: Jede Zahlstelle ist verpflichtet, die Arbeitsnachweisfrage mehr als zweimal zu behandeln; da, wo es möglich ist, ist ein Arbeitsnachweis einzuführen.

Die den Arbeitern weiblichen Mitglieder sind streng verpflichtet, an allen Orte, wo sie Arbeit nehmen wollen, erst beim Vertretersmann Erhebungen über die Art der am Orte üblichen Arbeitsvermittlung und die sonstigen örtlichen Bestimmungen einzuholen und diese zu beachten.

Für Arbeiter nahm der Verbandstag folgende Resolution gegen fünf Stimmen an:

Der Verbandstag hebt auf dem Standpunkt, daß der 1. Mai am wirksamsten durch Arbeitsruhe gefeiert wird. Er verpflichtet deshalb die Mitglieder des Verbandes, gemäß den Beschlüssen des internationalen Kongresses in diesem Sinne zu wirken. In demjenigen Betrieben, wo zwei Drittel erkrankt sind und vier Fünftel der Beschäftigten beurlaubt, die Arbeit ruhen zu lassen, wird den durch Ausperrung oder Aufhebung der Arbeiter nach einjähriger Mitgliedschaft die Gesamtarbeitsunterstützung (welches in diesem

Falle ausnahmslos die Güte der Streifenunterstützung) sind) unter der Bedingung ausbezahlt. Voraussetzung für den Bezug dieser Unterstützung ist, daß die betreffenden Mitglieder der sich an den von den örtlichen Organisationen veranstalteten Demonstrationen beteiligen.

Die Unterstützung der Ausgewählten soll in der ersten Woche aus Lokalmitteln erfolgen. Bei längerer Ausperrung aus Anlass der Wälder werden die davon Betroffenen aus der Verbandskasse unterstützt.

In Anbetracht der großen wirtschaftlichen und gesundheitlichen Schäden, die der Alkoholismus für die Menschheit im allgemeinen und für die Arbeiter im besonderen bildet, verpflichtet der Verbandstag die Kollegen, hauptsächlich das Bierkonsumtion und die alkoholisch lästigen Kollegen, mehr als bisher auf die Gefahren des Alkoholgenusses hinzuwirken. Der Vorstand wird ersucht, für bestimmte Orte und Industrie, in denen viele jugendliche Arbeiter vorhanden sind, viele jugendliche Arbeiter in Eintrittsgeld, Beitrag und Unterstützungsleistungen den weiblichen Mitgliedern gleichzustellen. Die Ueberführung als volljährige Mitglieder erfolgt mit der Vollendung des 17. Lebensjahres. Die geleisteten Beiträge sind beim Eintritt zu summieren und auf die höheren Beiträge anzurechnen.

In Arbeitsunterstützung darf auch bei größeren Entfernungen mehr als drei Mark in keinem Falle ausbezahlt werden. Mitglieder, die ohne Genehmigung des Vorstandsverbandes, in einen Streik eintreten, haben keinen Anspruch auf Arbeitsunterstützung.

Die Mitglieder der Unlängsunterstützung beträgt je nach der Mitgliederzahl von 52 bis 260 Wochen 20 Mt., steigend bis auf 40 Mt.

Alle Verbandstagsbeschlüsse gelten für sämtliche Mitglieder; es sei denn, daß die Organisationsleitung Ausnahmen gestattet. (Hier ist besonders an Bezirksführer gedacht, die dem Verbande angehören.)

Die Bedingung der den Gauvorsitzenden ersuchenden Kosten für Verwaltung und Agitation hat der Vorstandsvorstand dem Gauvorsitzenden die nötigen finanziellen Mittel aus der Hauptkasse zur Verfügung zu stellen. Außerordentliche Ausgaben bedürfen der vorherigen Zustimmung des Vorstandsvorstandes.

Die Goutage haben so zeitig vor dem Verbandstage stattzufinden, daß nach den Goutagen den Zahlstellen noch Gelegenheit geboten ist, Anträge an den Verbandstag zu stellen.

Die Wahl der Verbandstags-Delegierten erfolgt in allen Zahlstellen gleichzeitig an einem Montag in einem hierzu bestimmten Wahllokal mittels gemeinsamer Abstimmung. Jede fünfzig soll auf je 1000 Mitglieder ein Delegierter gewählt werden.

Bezüglich der neugeführten Krankenunterstützung wird folgende Beschlüsse des Vorstandsvorstandes angenommen: An arbeitsunfähige (erkrankte) Mitglieder, die mindestens 52 Wochen dem Verband angehören und für diese Zeit ihre Beiträge entrichtet haben, kann eine Krankenunterstützung gewährt werden. Die Unterstützung soll als Zuschuß zu den Leistungen der den Krankenversicherungs-Gesetzen entsprechenden Kassen gelten. Die Unterstützung wird auf die Dauer von 13 Wochen gewährt und beträgt innerhalb zwölf Monaten, vom ersten Unterstützungsantrag an gerechnet, nach einer Mitgliedsdauer von

52 Wochen 3—	Mt.	39	Wochen bis zu
104	3,75	48,75	W. Höchstbetrag
156	4,50	58,50	
208	5,25	68,25	
260	6	78	

Der Anspruch auf Krankenunterstützung beginnt am achten Tage der Arbeitsunfähigkeit vom Tage der Meldung an gerechnet. Die siebenjährige Krankheit fällt weg, wenn der Arbeitsunfähigkeit eine mindestens siebenstägige Arbeitsfähigkeit in den letzten vier Wochen vorausgegangen ist, sofern die Arbeitsfähigkeit gemäß § 28 gemeldet war. Hat ein Mitglied innerhalb zwölf Monaten den schlechtesten Höchstbetrag der Krankenunterstützung erhoben, so kann ihm weitere solche Unterstützung erst nach einer Unterbrechung von zwölf Monaten, vom letzten Unterstützungsantrag an gerechnet und nachdem es 52 Wochenbeiträge für diese Zeit entrichtet hat, wieder gewährt werden.

Nur noch wenige Tage!

Total-Ausverkauf PINTHS.

Nachdem ich mein Geschäftsaussatz verkauft habe, sehe ich mich genötigt, da der Käufer bereits in Kürze mit dem Abbruch desselben beginnt, mein in allen Artikeln noch gut sortiertes Lager weit unter Einkaufspreis zu verkaufen.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster!

Jeder Gegenstand wird auf Wunsch aus dem Fenster genommen.

Die vollständige Gas- und Laden-Einrichtung ist zu verkaufen.

Giebichensteiner Arbeiter-Liedertafel.
Sonntag den 3. Juni (1. Pfingstfeiertag) im „Surgtheater“
(Große Solifraße)
Sommer-Vergnügen
bestehend in Konzert und Ball.

Rossfleisch
prima Ware, Gehacktes, Wolladen und Bratenfleisch 35 Pf., alle Sorten ff. Würst, jeden Abend warme Wässerchen.
Broschleckerer mit elektrischem Kraftbetrieb, Pfannenherd 43 Pf. d. Arbeiterherd. Fernsprecher 3188.

Gesangverein Vorwärts, Bitterfeld
Sonntag den 3. Juni (1. Pfingstfeiertag) abends 8 1/2 Uhr im Restaurant Sobenzollern
gr. Vokal- und Instrumental-Konzert,
ausgeführt vom Delitzscher Stadt-Orchester.
Stierg. ladet freundlich ein. Der Vorstand.



D. R. W. Z.

Tafel-Butter

Stück 63 Pf.

Gesunde frische **Eier** Mandel **75 Pf.**
Feinste Braunschweiger Mettwurst | Feinste Braunsch. Cervelatwurst
Pfund **110** Pfg. | Pfund **140** Pfg.

Saftige delikate
Emmentaler Schweizerkäse Pfund **100** Pfg.

Fette speckige Alpen-Limburger-Käse Pfund **40** Pfg.
F. H. Krause
Grosse Ulrichstrasse 44
Leipzigerstrasse 16
Alter Markt 18
Grosse Steinstrasse 39
Thomasstrasse 40
Steinweg 24
Bernburgerstrasse 16
Burgstrasse 7.

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.
Heute, zum letzten Male:

San Francisco.

Morgen, den 1. Juni:
Gastspiel des Berliner
Metropol-Ensembles.

Direktion: Ernau-Ewald.
Zum ersten Male:

„Abends nach Neune!“

Burleske Operette in 3 Akten
von Ernau-Ewald.
In Berlin, Dresden, Bremen
riesiger Sacherfolg!



Moderne
Anzüge
in englischem und solidem Geschmack.
Selbst für schlanke und korpulente Figuren in jeder Größe und Preislage. — Sehr billige Preise!
Herm. Bauchwitz
Gegründet 1859. Markt No. 4. Fernruf 2288.

Nur kurze Zeit!

CIRCUS

Sarrasani.
Halle a. S., auf dem Rossplatze.
Freitag den 1. Juni abds. 8 Uhr:
Jour fix
mit exquisites Programm!
Sonabend d. 2. Juni, abds. 8 Uhr
Soirée équestre
mit neuem gewohnten Programm.
Man beachte die auffallend billigen Eintrittspreise:
Gallerie 35 Pf.; III. Platz (letster Sitzplatz) 65 Pf., II. Platz 85 Pf., I. Platz 1.25 M., Sperrsitze (numm.) 1.95 M., Logensitze 2.60 M. (Preise inkl. städt. Billettsteuer.)
Vorverkauf von 10 Uhr ab ununterbrochen an der Circus-Kasse, sowie in der Zigarettenhandlung von Krieger & Orzech, Ecke Steinstraße und St. Ulrichstraße.

Walhalla.

Ab 1. Juni
täglich abends 8 Uhr:

Tünnes.

Dir. Harry Bienenstein.
Abendlich 3 tolle Burlesken:
1. Glückliche Pflückerwochen.
2. Tünnes als Frauenbeschützer.
3. Tünnes im Harem.
(Burlesken in 1 Akt.)
Ihr lacht Euch kaput.

Neue Eingänge in

Chiffon-Stolas

Zoll-Fichus und Spitzen-Umhängen.
Gelegenheitskauf!

Diese
Stola,
2 1/2 Meter lang, aus schwarzem Seiden-Chiffon, reich mit Bändchen besetzt, hochmodernes, sehr schickes Fasson,
10.50 Mk.



Friedr. Herm. Hönicke,
am Leipziger Turm.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Moderne
Salon-Uhren
von Mk. 16.—, 18, 22, 25, 30, 40, 50 bis 100, halb u. vollhängend m. schön. voll. Ton.
Gongschlag.
Wecker
sehr billig, Mk. 2.75. Die lauchten der Welt, Mk. 5.—, 5.50 u. 6.—.
Rabatt in Marken oder bar.
Für gutes Gehen leiste schriftl. Garantie.
Herm. Schindler,
Uhrmacher.
Grosse Ulrichstraße 35, Gehaus an der Promenade.

Fahrräder Nähmaschinen Gramophone nur erstkl. Marken.
Großes Lager von Ersatzteilen. Eigene Reparaturwerkstatt mit neuen Maschinen. Jede Reparatur sofort, billig und unter Garantie.
Großes Gummilager.
Gramophonschallplatten doppelteilig 25% cm. 3 Mark. Gold-Hartgummswalzen 1 Mk.
Einmontieren von Freilaufsaßen. Emailkierungen, Fernschaltungen.
Otto Wohlfarth, Zeitz,
Michaeliskirchhof 8.

Julius Schneider,
Deeseuerstr. 23, Ecke Wollstr. Zigaretten, Zigarren, Tabake in nur besser Qualität. Generalvertreter der Zigaretten-Produktionsgesellschaft Dresden.
Freitag Schlagsiegeft. J. Krause, Obdofatenweg 30.

Schuhwaren.

Günstige Gelegenheitskäufe.
Gr. Post Herren-Boxe-Schnürst. 7.25
Herren-Chevreaux 7.60
Damen-Chev.-Knopf u. -Schnürst. 6.50
Damen-Boxe-Schnürst. 6.75
sowie große Auswahl in sämtl. farbigen Herren-, Damen- und Kinderst. in Stoff u. Leder zu enorm billigen Preisen.
St. A. Allermann,
sch. Kloppe.
Geiststr. 44. Geiststr. 44.

Für
Reise und Ausflüge
empfehle meine unübertroffenen durck- Erfrischungs-Bonbon und Brause-Bonbon.
Robert Schirmer,
Nachf. von Carl Tornow,
Halle a. S.,
Leipzigerstr. 82 u. Mansfelderstr. 43.

Kamsterfelle
sowie alle anderen Sorten kauft
Job. Bernhardt, Kellnerstr. 4.
Gelegenheitskauf. neue, werden spottbillig verkauft.
Goethestraße 3, parterre.
Makulatur verkauft
genossensch. Druckerei



Alb. Grotzky empfiehlt
zu billigen Preisen
Wand- u. Taschen-
Uhren, Goldwaren
in mehrhundertfacher
Auswahl,
Sprech-Apparate,
Musik-Automaten,
Soppels, Platten,
gr. 25% cm 2.50 Mk., H. 17% cm 1.85 Mk.
Reparaturen billig. Zeitmaß. gefastet.
Macco-Unterzeuge
ausprobirte Qualitäten, kauft man bei
Max Berndorff, Geiststrasse 42.